Monika Tröster, Daniela Harlinghausen

# Informationen des Projektes @lpha Nr. 1

## Innovative Ansätze in der Grundbildung durch medienbasierte Zugänge

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
August 2004

Online im Internet:

URL: http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2002/troester02_01.pdf

Dokument aus dem Internetservice Texte online des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung

http://www.die-bonn.de/publikationen/online-texte/index.asp

## Abstract

**Monika Tröster, Daniela Harlinghausen**
**Informationen des Projektes @lpha Nr. 1/Dezember/Januar 2002**
**Innovative Ansätze in der Grundbildung durch medienbasierte Zugänge**

Die ausführliche Beschreibung des DIE-Projekts "@alpha: Innovative Ansätze in der Grundbildung durch medienbasierte Zugänge" enthält die Eckdaten des Projektvorhabens, nennt Kooperationspartner und Projektbeirat. Da in Deutschland keine umfassenden Grundbildungskonzepte vorliegen, berichtet Monika Tröster von ihren Recherchen und Arbeitsbesuchen v. a. in Großbritannien und den USA.

Informationen des Projektes @lpha Nr. 1 / Dezember 2002/Januar 2003

Deutsches Institut
für Erwachsenenbildung

Mitglied der
Leibniz-Gemeinschaft

# DIE-Projekt @lpha: Innovative Ansätze in der Grundbildung durch medienbasierte Zugänge

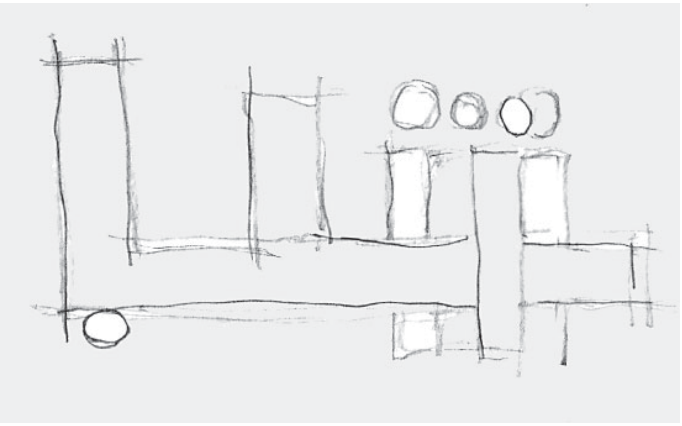


Illustration von media-lights GmbH, Ute Kieffer-Stiasny

Die neuen Schriftstücke (die Computerprogramme) sind für die meisten von uns in jenes Geheimnis gebadet, welches alphabetische Schriften vor der Erfindung des Buchdrucks umhüllte. Was unentzifferbar ist, ist ein entsetzliches Geheimnis, man fällt davor in die Knie („supplex turba") und versucht ihm auszuweichen (das goldene Kalb vor den beiden Tafeln). Selbstredend ist nichts einfacher, als das Geheimnis zu lüften. Man braucht die Geheimcodes (im Fall der Römer und Juden das Alphabet, in unserm Fall die Computercodes) nur zu lernen. Aber unser Entsetzen vor dem Neuen macht gerade das unmöglich. Nur unsere Kinder lernen es spielend. Wir müssen es anders versuchen, wir müssen mit unserer typografischen Denkart versuchen, dem nachtypografischen „Schreiben" auf die Schliche zu kommen.

Vilém Flusser. Die Schrift. 1987

## Eckdaten des Projektvorhabens

### Ausgangslage

In Deutschland gibt es bisher kaum Ansätze, Neue Medien als inhaltliches Feld oder als Werkzeug in die Grundbildung zu integrieren. Man verfügt nur über wenige Erfahrungen in Bezug auf multimediale Anwendungen – wie u. a. auch während der Fachtagung Alphabetisierung/Grundbildung 2000 in der Evangelischen Akademie Bad Boll diskutiert wurde. Recherchen und Befragungen haben ergeben, dass im Kontext von Grundbildung zwar vereinzelt PC-Kurse angeboten werden oder das Arbeiten mit dem PC in den Unterricht integriert wird, doch diese Angebote existieren vorwiegend in großstädtischen Einrichtungen. In den Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen selbst steckt das Arbeiten mit dem PC und dem Internet noch in den Anfängen. In der Regel mangelt es grundsätzlich an der technischen Ausstattung.

Während Lesen, Schreiben und Rechnen als die klassischen Kulturtechniken gelten, wird heute die Medienkompetenz als vierte Kulturtechnik angesehen. Die Bedeutung der Neuen Technologien (u. a. Computer und Internet) wird als ein wichtiger Motor der gesellschaftlichen Entwicklung bezeichnet.

Medienkompetenz wird perspektivisch eine immer wichtigere Rolle spielen, fehlt sie, spricht man von „Media Illiteracy". Medienkompetenz ist ein „zentrales politisches Ziel auf dem Weg in die Wissensgesellschaft. ... Kompetenter Umgang mit Medien ist für jeden eine Chance, sein Leben selbstbestimmt zu gestalten, ein Freiheitszugewinn. In einer medienorientierten Gesellschaft ist der kritische Umgang mit Medien die Voraussetzung, selbst und bewusst zu entscheiden, wie man leben will."[1]

Die Kluft zwischen den Menschen, die die Anforderungen der Informationsgesellschaft erfüllen können, und denen, die ausgeschlossen werden, vergrößert sich zusehends. Besonders brisant ist diese Problematik für Jugendliche und junge Erwachsene ohne Schulabschluss und ohne Lehrstelle.

Die Bedeutungszunahme von Medienkompetenz führt zu neuen Ausgrenzungstendenzen, dem so genannten „Digital Divide". Bezogen auf die Anforderungen z. B. durch das Internet stellt sich heute nicht nur die Frage nach dem Zugang zur Technik, sondern die Nutzer/innen werden auch

Eckdaten des Projektvorhabens ..... S. 1
Kooperationsvorhaben ..... S. 3
Projektbeirat ..... S. 3
Kickoff-Workshop ..... S. 4
Qualifizierung/Fortbildung ..... S. 4
Webseite und Serviceleistungen ..... S. 5
Internationale Trends ..... S. 6
Arbeitsbesuch in Großbritannien ..... S. 6
Impressum ..... S. 8

1 Simonis, Heide: Die Party mit sich selbst. Oder: Wo bleiben in der Wissensgesellschaft das „soziale Kapital" und die Chancengleichheit? In: Frankfurter Rundschau v. 7. Juli 2001, S. 16

mit der Zumutung der Selektion und Strukturierung der Informationen konfrontiert. Alltägliche Aktivitäten oder Dienstleistungen (Fahrscheinkauf oder Bankgeschäfte) verlangen mittlerweile komplexe Kompetenzen. Da dabei oftmals sowohl schriftsprachliche als auch spezifische problemlösende Fähigkeiten vorausgesetzt werden, sind Personen mit unzureichender Grundbildung doppelt betroffen.

*Ich brauche einen neuen Brauch, den wir sofort einführen müssen; nämlich den Brauch, in jeder neuen Lage neu nachzudenken.*

Bertolt Brecht

Aktuelle Entwicklungen zielen auf ein umfassenderes Verständnis von Grundbildung und auf integrative Ansätze. Darüber hinaus geht es um zusätzliche Fähigkeiten – wie soziale und personale Kompetenzen und auch „das Entschlüsseln von Bildern, das Handhaben von Technologien, die Beherrschung einer Fremdsprache und die Fähigkeit, den eigenen Lernprozess ‚zu steuern'."[2]

In anderen Industrienationen, wie z. B. USA, Großbritannien oder den Niederlanden und Belgien, ist der Bereich Grundbildung längst weiter entwickelt (er umfasst Literacy, Numeracy, Basic Skills, Workplace Literacy, Family Literacy etc.). Dort liegen auch bezüglich der Nutzung der Neuen Technologien umfangreiche Erfahrungen vor. Diese Erfahrungen gilt es für die Entwicklung der Grundbildung in Deutschland nutzbar zu machen.

Angesichts der gesellschaftlichen und technologischen Herausforderungen ist es von großer Bedeutung, dass auch in Deutschland ein Konzept für eine medienbasierte Grundbildung entwickelt wird. Mit dem DIE-Projekt @lpha soll diese Aufgabe in Angriff genommen werden. Dabei geht es vor allem darum, ausgehend von Analysen des „state of the art" konzeptionelle Bausteine zu entwickeln, die sich umgehend in die pädagogische Praxis integrieren lassen.

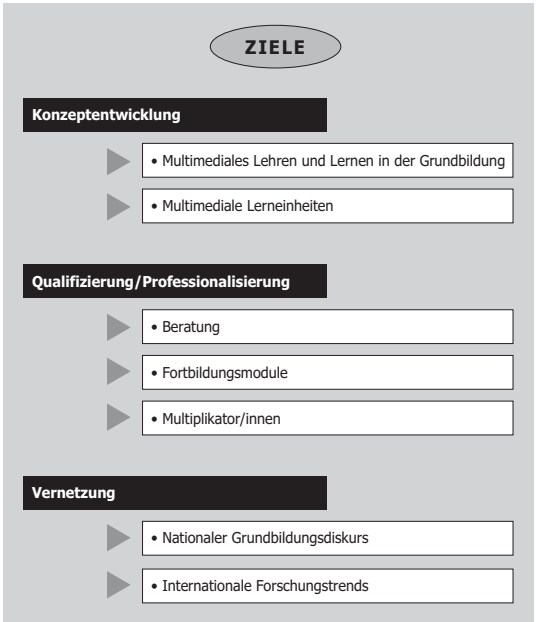
Dabei sind folgende Fragen für das Projekt von besonderem Interesse:

- Welche innovativen Zugänge und Möglichkeiten bietet multimediales Lernen Menschen mit besonderen Lernbedürfnissen (z. B. funktionale Analphabeten, Menschen mit geringen Grundqualifikationen, Lernbehinderte)?
- Wie kann die Förderung von Medienkompetenz im Hinblick auf die Zielgruppe einen Beitrag leisten, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu verbessern?
- Wie lassen sich Arbeitsmarktchancen erhöhen und wie lässt sich auch die Lebensqualität verbessern?

## Projektziele und -aufgaben

Ziel des Projektes ist es, medienbasierte Anwendungs- und Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln und zu erproben, um junge Menschen und Erwachsene mit unterschiedlichen Benachteiligungen und unterschiedlichem Unterstützungsbedarf zu befähigen, ihre persönlichen bzw. spezifischen Schwierigkeiten beim Zugang zu den Computermedien zu überwinden, die digitalen Medien für ihre eigene (Weiter-)Bildung zu nutzen und für die Erlangung persönlicher Ziele selbstbewusst einzusetzen. Dies gilt in besonderem Maße auch für die berufliche Tätigkeit. Das zu entwickelnde Konzept soll dazu beitragen, die Chancen auf dem freien Arbeitsmarkt bei den Teilnehmenden an den Fortbildungsmaßnahmen zu verbessern sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch Erlangung von Medienkompetenz und Grundbildung zu fördern.

Die **Ziele** des Projektes lassen sich auf drei Ebenen konkretisieren:



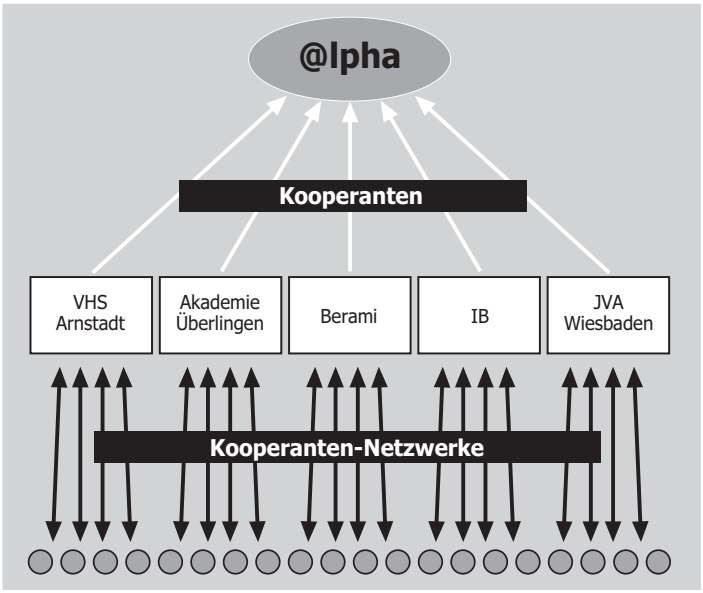

2 Nuissl, Ekkehard: Lesen- und Schreibenlernen in der Erwachsenenbildung. In: Franzmann, Bodo/Hasemann, Klaus/Löffler, Dietrich/Schön, Erich: Handbuch Lesen. München 1999. S. 563

## Kooperationsvorhaben

Das Projekt @lpha kooperiert mit mehreren Praxiseinrichtungen, um unterschiedliche Vorhaben (Teilprojekte) modellhaft zu entwickeln, umzusetzen und zu erproben. Dabei werden verschiedene Felder abgedeckt, in denen Grundbildung relevant ist; die jeweiligen Schwerpunkte werden multimedial aufbereitet:

- Literalität als soziale Praxis: Umgang mit„Daily-Life-Szenarien“ in der Lebens- und Berufswelt,
- Erwerb von alltagsrelevanter und berufsbezogener Rechenkompetenz,
- Erwerb von kultureller Medienkompetenz.

Es wird mit einem Autorenprogramm gearbeitet, das es ermöglicht, Lernprogramme selbst zu entwickeln und jederzeit Änderungen bzw. prozesshaft erforderliche Modifikationen vorzunehmen.
So ist zum Beispiel mit der VHS Arnstadt–Ilmenau und der Akademie Überlingen, Niederlassung Ilmenau, folgendes Vorhaben vorgesehen: „Entwicklung und Einsatz von medienbasierten Unterrichtsmitteln im berufstheoretischen Unterricht von Analphabeten“. Weitere Kooperationspartner sind Berami (Beruf, Bildung, Beratung in der Migration), Frankfurt, die IB-Technikwerkstatt für Mädchen und Frauen, Frankfurt, sowie die JVA Wiesbaden.
In der Phase II geht es um eine Erweiterung im Hinblick auf Weiter-Entwicklung und Multiplikation, indem zunächst die Netzwerke der Kooperanten genutzt werden, bevor die Ergebnisse an eine größere Öffentlichkeit gegeben werden.




## Projektbeirat

Dem Projektbeirat gehören zwölf Vertreter und Vertreterinnen aus Wissenschaft und verschiedenen Bereichen der Praxis (allgemeine und berufliche Bildung) an, das BMBF als Zuwendungsgeber ist ebenfalls vertreten. Im Juni 2002 hat die konstituierende Sitzung stattgefunden. Der Beirat hat eine beratende Funktion, er begleitet die Arbeit des Projektes @lpha, er diskutiert Ergebnisse und entwickelt Empfehlungen. Gleichzeitig wirken die Beiratsmitglieder als Multiplikator/innen; sie fördern den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Bereichen und Disziplinen. (Hinweis: Eine Übersicht über die Beiratsmitglieder finden Sie auf der Projekt-Webseite.)



*Jens Matthes (Technologie- und Berufsbildungszentrum Leipzig e.V. (tbz)), Sven Nickel (Bundesverband Alphabetisierung c/o Universität Bremen), Dr. Angela Rückert-Dahm (Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF))*

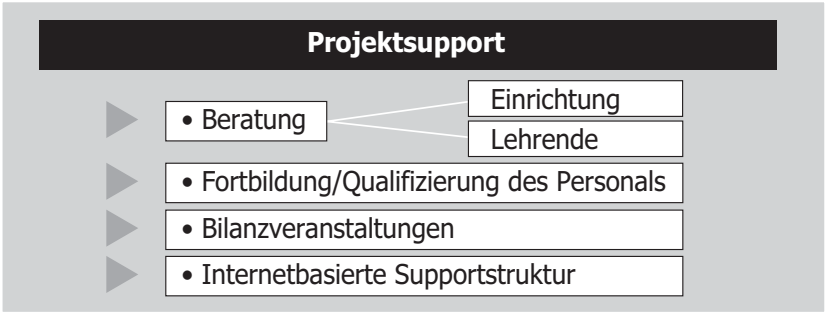


*Dr. Simone Kimpeler (Fraunhofer-Institut, Karlsruhe), Prof. Silke Braemer (Fachhochschule Mannheim)*

## Kickoff-Workshop

Im Juni 2002 fand ein Kickoff-Workshop statt, an dem Vertreter/innen der kooperierenden Einrichtungen sowie Mitglieder der Projektfachgruppe Beratung/Entwicklung zusammentrafen, um sich über das Projektvorhaben und die geplanten Teilvorhaben auszutauschen, sich über Leitideen und Perspektiven zu verständigen sowie Arbeitsvorhaben zu konkretisieren.
Im Hinblick auf die gemeinsame Entwicklungsarbeit wurden u.a. folgende Interessen und Erwartungen geäußert:

- Marktüberblick über den aktuellen Stand erhalten,
- Qualitätskriterien entwickeln,
- Lernanreize schaffen durch Handlungsbezug, Verwertbarkeit und das Medium,
- Neue Medien – flexible Lernmedien?!
- individuelle Kompetenzen steigern und Binnendifferenzierung fördern,
- Anregungen bekommen für das Entwickeln von Lernsoftware,
- notwendige Qualifizierungselemente ermitteln bzw. erwerben,
- Einsatzmöglichkeiten für verschiedene Lernsituationen berücksichtigen bzw. schaffen.




## Qualifizierung und Professionalisierung des pädagogischen Personals

### Forum Bildung: Empfehlung VIII

**Die Chancen der Informations- und Kommunikationstechnologie zur Unterstützung von Lernen und Lehren sind in allen Bildungsbereichen noch besser zu nutzen. Dazu sind neben der technischen Ausstattung von Bildungseinrichtungen vor allem neue pädagogische und didaktische Konzepte und eine anwendungsbezogene Personalfortbildung erforderlich. Der Einsatz von Medien für das Finden, das Auswählen und die Verteilung von Wissen ist besonders erfolgreich, wenn neue Medien mit anderen Medien und Lernmethoden kombiniert und in einen sozialen Kontext eingebettet sind.**

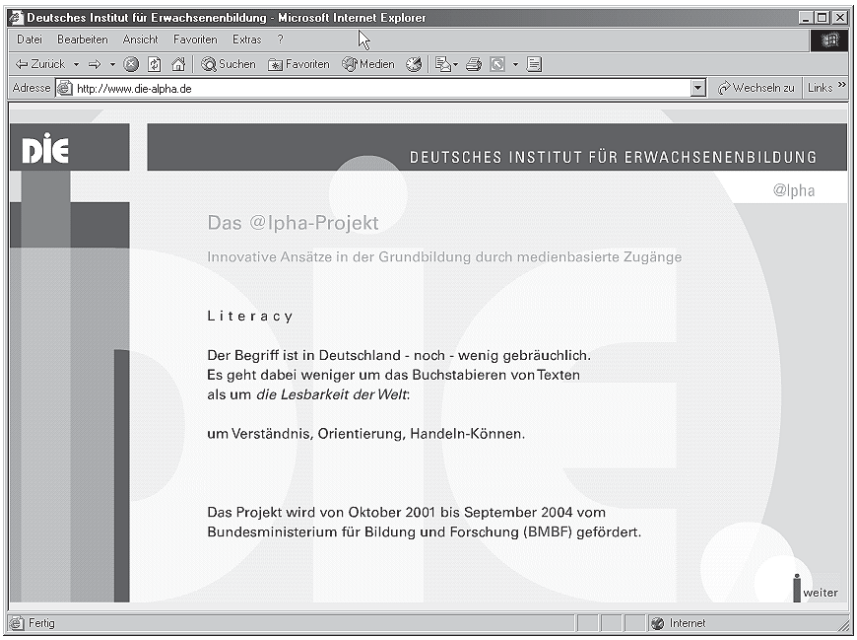
*Empfehlungen des Forum Bildung, Bd. 1, 2001, S. 28, www.forum-bildung.de*

Mit der Qualifizierung des Personals wurde 2002 begonnen; insgesamt ist die Konzeption und Durchführung von drei Fortbildungsmodulen geplant, in denen es um eine Verknüpfung von Grundbildungsaspekten und Grundlagen der Medienpädagogik und Mediendidaktik geht.
Die Qualifizierungsleistungen des Projekts @lpha umfassen folgende Bereiche:

- Beratung des pädagogischen Personals und der Einrichtungen bei der Umsetzung von multimedialen Konzepten,
- Entwickeln und Erproben von Fortbildungsmodulen: Fördern der Handlungskompetenz des lehrenden und ausbildenden Personals in einer multimedial unterstützten Grundbildung durch Qualifizierung,
- Ausbildung von Multiplikator/innen.

## Webseite und Serviceleistungen

Unter der Domain *die-alpha.de* ist das DIE-Grundbildungsprojekt online zu finden.
Die Webseite enthält zum einen relevante Projektinformationen, zum anderen auch wichtige Serviceleistungen, wie z. B. ein Diskussionsforum. Hier finden die Interessierten drei Teilbereiche: das offene Forum für die breite Öffentlichkeit, das moderierte Forum für die Diskussion bestimmter relevanter Fragestellungen (z. B. auch für Fachdiskussionen des Projektbeirats) und der passwortgeschützte Bereich „Kooperanten", wo ebenfalls moderierte Diskussionen prozess- und projektorientierter Aspekte stattfinden sollen.
Als weitere Serviceleistung steht u. a. die **„Expertise über Lernsoftware in der Grundbildung"** zum Download bereit.
Im Bereich der Grundbildung und Alphabetisierung für Jugendliche und Erwachsene gibt es bisher nur wenig Angebote an Lern- und Übungssoftware. Günstiger sieht es im Bereich der Berufsvorbereitung aus, vor allem, was die Titel zur Fachlehre betrifft. Die Marktsituation stellt sich insgesamt als unübersichtlich und unbefriedigend dar.




Von Interesse ist es daher, ausgewählte Lernprogramme aus verschiedenen Bereichen und mit unterschiedlichen Schwerpunkten zu untersuchen, zu beschreiben, zu analysieren und im Hinblick auf ihren Einsatz für die Grundbildung und Alphabetisierung Erwachsener zu prüfen. Enthalten sind auch Kriterien für die Entwicklung neuer Lernsoftware.
Aus diesem Grund werden zwanzig Lernsoftwareprogramme vorgestellt. Bei der exemplarischen Auswahl wurde eine große Bandbreite – im Hinblick auf Bereiche, Inhalte und Didaktik – berücksichtigt, was einen guten Einblick und einen ersten Überblick ermöglicht:

- Folgende **Bereiche** sind vertreten: Schule, Berufsvorbereitung und Berufsausbildung, Grundbildung/Alphabetisierung.
- Die **Inhalte** umfassen die Kategorien „Lesen und Schreiben", „Rechnen", „Medienkompetenz" und „Fachlehre" (der hier auch das Führerscheintraining zugeordnet ist).
- Bezogen auf die **Didaktik** findet sich in den Programmen ein breites Spektrum von „Drill & Practice"-Programmen über Lernspiele bis hin zu Edutainment.

Enthalten sind ferner „Einsatzszenarien für Lernsoftware in der Grundbildung" sowie ein Kriterienkatalog für die Entwicklung und die Bewertung von Lernsoftware in der Grundbildung.
Die o. g. Expertise, die online unter http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2002/drecoll02_01.pdf verfügbar ist, bildet zugleich den Ausgangspunkt für eine Datenbank, in der Lernprogramme recherchiert werden können. Außerdem möchten wir an dieser Stelle Interessent/innen herzlich auffordern, Rezensionen über die vorgestellten – vor allem aber auch über neue – Lernprogramme zu schreiben, um so die Datenbank sukzessive zu erweitern und einen Erfahrungsaustausch zu intensivieren.
Weiterhin steht ein **Fragebogen für Kursleitende** als Download zur Verfügung, der **Anregungen für den Praxisalltag** bietet.
Um Erkenntnisse über den Einsatz von

Lernsoftware in der Grundbildungspraxis zu gewinnen, ist ein Fragebogen entwickelt worden, der u. a. folgende Fragenkomplexe umfasst:

- Wie und in welchem Umfang wird der PC eingesetzt?
- Welche Erfahrungen liegen vor? Was spricht für den Einsatz? Welche Schwierigkeiten gibt es?
- Welche Voraussetzungen sind wichtig: bei den Teilnehmenden, bei den Kursleitenden, in Bezug auf den PC und die Software?
- Wie sehen Lernort und Lernumgebung aus?
- Wie sind die Rückmeldungen der Teilnehmenden? Gibt es Entwicklungsprozesse? Welche?
- Welche Veränderungen ergeben sich für das Lehr-/Lerngeschehen?

*Im Leben gibt es keine Lösungen.*
*Es gibt nur Kräfte, die in Bewegung sind: Man muss sie erzeugen – und die Lösungen werden folgen.*
Antoine de Saint-Exupéry

Der Fragebogen diente den Kurleitenden als Leitfaden für das Verfassen von Erfahrungsberichten. Die Analyse dieser Berichte bildet eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklungsarbeit.

Wir freuen uns, wenn Sie die angebotenen Serviceleistungen, wie beispielsweise das Forum oder auch den Fragebogen für Kursleitende, für Ihre Praxis nutzen können. In Verbindung damit bitten wir Sie, die Praxiserfahrenen und Expert/innen, darum, dem Projekt Rückmeldungen über eigene Erfahrungen zu geben, um einen sich fortwährend weiterentwickelnden Diskurs mitzugestalten.

## Internationales

### Recherchen – Arbeitsbesuche – Zusammenarbeit und Vernetzung

#### Recherchen

Im Vergleich zu anderen Ländern liegen in Deutschland keine umfassenden Grundbildungskonzepte vor, die die Medienkompetenz sowie auch den Bereich Numeracy berücksichtigen; es ist also sinnvoll und notwendig, auf die Erfahrungen aus den Ländern, auf wissenschaftliche Erkenntnisse sowie auf Best-Practice-Beispiele zurückzugreifen. In ausgewählten Ländern – vor allem in Großbritannien und den USA, aber auch in den Niederlanden und Belgien – sind umfangreiche Recherchen (Literaturanalyse, Internetrecherchen) durchgeführt und Analysen erstellt worden, um daraus in einem nächsten Schritt Transfermöglichkeiten für die Bundesrepublik ableiten zu können. Von Interesse sind folgende Aspekte: Übersicht über Institutionen, Programme, Curricula, nationale Strategien, Angebote und Schwerpunkte im Bereich Literacy/Basic Skills und neue Medien sowie Konzepte und Erfahrungen bezüglich der Integration von Lernsoftware. Im Rahmen dieser Analysetätigkeit werden auch Arbeitsbesuche durchgeführt.

#### Arbeitsbesuche – Study Visits

• *Ausgangssituation*

Ausschlaggebend für eine grundlegende Veränderung der gesamten Situation der Grundbildung in Großbritannien war eine Initiative der 1997 neu gewählten Regierung der Labour-Partei. Diese stellte kurz nach Antritt der Regierungsgeschäfte fest, dass es in Großbritannien ca. 7 Millionen Erwachsene gibt, die nur über Lese- und Rechtschreibkenntnisse verfügen, wie sie von einem 11-jährigen Kind erwartet werden. Daraufhin wurde die „Empfehlung für eine nationale Strategie" („Strategies skills for life") formuliert. Kernstücke dieser Strategie sind:

- ein „Nationales Curriculum" sowie feste Standards für die Lehre im Bereich Grundbildung,
- die Zielvorgabe, bis 2004 750.000 erwachsene Lernende zu akquirieren und deren Grundbildung zu verbessern,
- ein jährlicher Zuschuss von £162 Millionen zusätzlich zum bereits bestehenden Etat für den Bereich Grundbildung.

Im Rahmen des Projektes entstanden ein



*Jim Patemen, CTAD, Monika Tröster und Daniela Harlinghausen, DIE*

transnationaler Erfahrungsaustausch wie auch eine Intensivierung der Zusammenarbeit. Mit der *Lancaster University,* Großbritannien, bestehen seit längerem Arbeitskontakte, die vertieft worden sind. Aufgrund der fortgeschrittenen Entwicklungen in Großbritannien gehen von den Kolleg/innen wichtige Impulse für die Projektarbeit aus. Die Projektkoordinatorin ist der Einladung gefolgt, an der „5th Annual International Conference: The Stakeholder in Workplace Basic Skills" teilzunehmen (s. u.). Verbunden wurde der Aufenthalt mit einem Arbeits- und Recherchebesuch (s. u.).

• *Konferenzen*

Die Projektkoordinatorin hat an der internationalen Konferenz „21st Century Literacy Summit", März 2002 in Berlin, teilgenommen, die von der AOL Time Warner Foundation und der Bertelsmann Stiftung durchgeführt wurde. Themenschwerpunkte waren: Bildung, Workplace Skills und Public Policy.

Wie im Vorjahr hat die Projektkoordinatorin an der jährlichen Konferenz der Lancaster University: „5th Annual International Conference: The Stakeholder in Workplace Basic Skills" im November 2002 in Birmingham teilgenommen. Dort konnten Kontakte zu Colleges, Gewerkschaften, Lehrerfortbildungsinstitutionen und staatlichen Einrichtungen vertieft werden, die sich mit der Thematik Grundbildung und Neue Medien befassen. Es besteht ein großes Interesse an einem transnationalen Erfahrungsaustausch.

• *Arbeitsbesuche*

Bei der CEDEFOP hat sich die Projektkoordinatorin um eine Teilnahme im Rahmen des Studienbesuchsprogramms der Europäischen Gemeinschaft beworben. Der Antrag wurde bewilligt und ein Stipendium gewährt, so dass im April ein Study Visit in Sheffield, Großbritannien, zu dem Thema „Citizenship and basic skills: developing adult literacy and numeracy in the context of community action for social and economic regeneration" wahrgenommen werden konnte. Von Interesse für die Projektarbeit war es, verschiedene Ansätze in der Grundbildung in unterschiedlichen europäischen Ländern kennen zu lernen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu diskutieren.

Im Herbst 2002 wurde – verbunden mit der Teilnahme an der o. g. Konferenz in Birmingham – ein Arbeits- und Recherchebesuch in Großbritannien durchgeführt. Mit Vertretern verschiedener Institutionen führten Monika Tröster und Daniela Harlinghausen Expertengespräche bzw. Interviews.

Außer dem Bildungsministerium wurden folgende Einrichtungen besucht:

- *Learndirect*, London – eine staatlich geförderte Einrichtung mit Hauptsitz in Sheffield und London, die Online-Lernen – auch im Grundbildungsbereich – anbietet.
  www.learndirect.co.uk
- *CTAD – Cambridge Training and Development Ltd.* – eine Firma, die für verschiedene Auftraggeber (Trade Unions, Department for Education and Skills, Basic Skills Agency und Fento, eine Lehrerfortbildungsorganisation) Lernsoftware im Bereich Grundbildung entwickelt.
  www.ctad.co.uk
- *College of North West London* – ein College, das über Erfahrungen hinsichtlich Neue Medien und Grundbildung verfügt.
  www.cnwl.ac.uk/



*Gay Lobley, BSA, Monika Tröster, DIE*




*Liz Lawson, DfES, Monika Tröster, DIE, Korin Leddy, DfES*

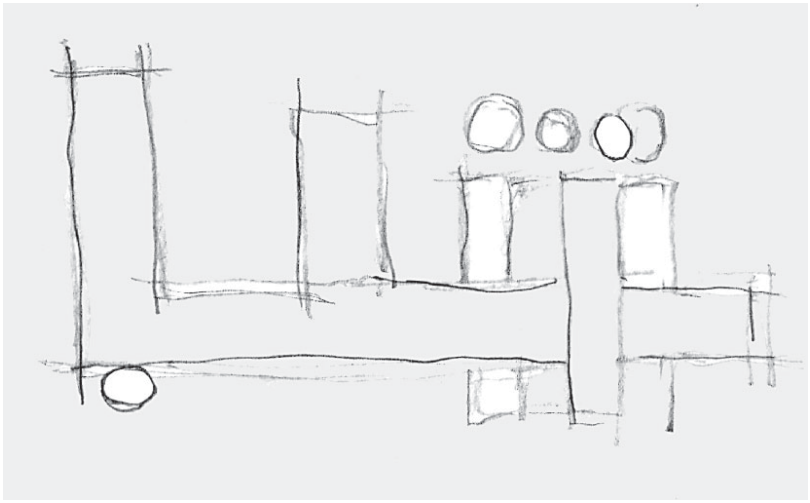


Illustration von media-lights GmbH, Ute Kieffer-Stiasny

- *BSA – Basic Skills Agency,* London – die nationale Agentur in Großbritannien im Bereich Basic Skills, verantwortlich für Konzeptentwicklung, Fortbildung, Materialentwicklung etc.
  www.basic-skills.co.uk
- *DfES – Department for Education and Skills,* London – zuständige Abteilung des Ministeriums für Adult Basic Skills, verantwortlich für nationale Strategien und Programme.
  www.dfes.gov.uk

Eine ausführlichere Fassung zu den Arbeitsbesuchen finden Sie auf der Projekt-Webseite unter „Downloads".
Die Förderung und Weiterentwicklung des Grundbildungsdiskurses unter Einbeziehung internationaler Diskussionen und Forschungsergebnisse ist ein wichtiges Anliegen des Projektes @lpha. In diesem Kontext sind weitere Vorhaben geplant.

## Kontakt

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Friedrich-Ebert-Allee 38
D-53113 Bonn

Monika Tröster
Projekt @lpha
Tel. 0228 3294-306
Fax 0228 3293-399
E-mail troester@die-bonn.de

Evelyn Schoppa
Projektsekretariat
Fortbildung und Beratung
Tel. 0228 3294-332
Fax 0228 3294-399
E-mail schoppa@die-bonn.de

www.die-bonn.de
www.die-alpha.de

**Impressum:**
Deutsches Institut für
Erwachsenenbildung (DIE)
Projekt @lpha
Friedrich-Ebert-Allee 38
D-53113 Bonn

Gesamttext: Monika Tröster
Daniela Harlinghausen
Layout: Grafisches Büro Engels

Das Projekt „Innovative Ansätze in der Grundbildung durch medienbasierte Zugänge – @lpha" wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) von Oktober 2002 bis September 2004 gefördert.

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung